

Städtepartnerschaft: StaVo lehnt AfD Vorstoß für Verschwisterung mit Obinsk ab

Santi Umberti

Der SPD-Stadtverordnete Santi Umberti sprach sich bei seinem Redebeitrag in der Stadtverordnetenversammlung gegen den AfD-Antrag auf eine Städtepartnerschaft der Wissenschaftsstadt Darmstadt mit der russischen Stadt Obninsk aus.

Die politische Weltlage lässt momentan eine solche Städtepartnerschaft wegen den EU-Sanktionen seit 2014 u.a. im Bereich Wirtschafts- und Wissenschaftskooperation und sektorale Zusammenarbeit gegen die Russische Föderation nicht zu. Die Sanktionen sind auf die illegale Annexion der Krim (Ostukraine) und die vorsätzliche Destabilisierung eines unabhängigen Nachbarlandes (Ukraine) durch die Russische Föderation zurückzuführen.

Eine Städterpartnerschaft kann nur funktionieren, wenn politische Rahmenbedingungen gegeben sind. Dies ist aktuell hier nicht der Fall. Außerdem ist in Russland ein starker Nationalismus und Populismus erkennbar, der für eine nutzbringende Städtekooperation kontraproduktiv ist. Es herrscht „Eiszeit“ zwischen den Beziehungen der Russischen Föderation und der EU.

Stattdessen sollte die Wissenschaftsstadt Darmstadt ihre Kooperation zu den 16 Partnerstädten neu strukturieren und vertiefen.

Die SPD und alle restlichen Fraktionen des Stadtparlamentes (ausgenommen die AfD-Fraktion) haben den Antrag abgelehnt.





Radverkehrsoffensive: Keine Radboxen für Darmstadt *Yasemin Aslan*

Neue Technologien brauchen staatliche Förderung, wenn der private Markt zögerlich reagiert. Doch im grün-schwarzen Darmstadt gilt das nicht für den Radverkehr, denn die Koalition hat das SPD-Konzept der Radboxen an wichtigen Knotenpunkten mit integrierten Ladestationen für E-Bikes abgelehnt. Yasemin Aslan erinnerte an die miserable Darmstädter Luftqualität und die vielen Pendlerinnen und Pendler, Tim Huß verwies auf die rasant wachsenden Verkaufszahlen von E-Bikes.

Zum Radverkehr für Darmstadt verkündet die grün-schwarze Koalition trotzdem: Bitte keine neuen Baustellen aufmachen. Die SPD findet: Der Radverkehr ist bereits eine Baustelle, die brach liegt – politische Bebauung dringend notwendig.

Verkehr: Der „Masterplan 2030+“ steht für fehlende Visionen *Oliver Lott*

Die SPD Fraktion kritisiert die Inhaltslosigkeit des sogenannten „Masterplans 2030+“ der Regierungskoalition. Dieser sei nach Auffassung der Genossen keine ergebnisoffene Diskussionsgrundlage, sondern verstecke hinter einem Gebilde verschiedener Prozessstufen die fehlende Vision der Regierung für ein Darmstädter Zukunftskonzept. Dabei sieht die SPD genau diese als nötige Denkanstöße, um die Bürgerinnen und Bürger zur Mitarbeit zu motivieren. „Ohne ein klares Konzept werden es immer nur die selben wenigen Bürger sein, welche sich initiativ einbringen. Das ist keine echte Beteiligung“, gibt Oliver Lott zu bedenken.



Im Wortlaut:

Tim Huß zur Schaufensterpolitik der AfD Tim Huß

Die AfD hat sich in ihrem ersten Jahr zwar noch nicht um wichtige inhaltliche Fragen gekümmert. Für populistische Schaufensteranträge ohne Wirkung ist sie aber immer zu haben. Zum Antrag, die deutsche Flagge ins Plenum zu hängen und keine europäische, antwortete Tim Huß in seiner Rede: *„Wenn uns Freiheit und Demokratie aus Überzeugung etwas wert sind, dann müssen wir grenzüberschreitend für sie eintreten und dürfen niemanden davon exkludieren. [...] Das funktioniert aber nicht, indem man sich auf Nationalismus besinnt, sondern indem man aktiv für Europa eintritt. Meine Damen und Herren, mit nationalistischer Symbolpolitik werden wir nicht eine einzige Krise lösen. Im Gegenteil, Nationalismus ist die Ursache vieler Probleme, mit denen wir zu kämpfen haben. Deshalb wollen wir nicht das Nationalistische, das Spaltende, das Regressive im Staatsgedanken fördern, sondern das Grenzüberschreitende, das Einende, das Progressive.“*



KURZ GEFragt – SCHNELL GEANTWORTET

Warum?

Zu wenige Parkbänke in der Orangerie Uschi Knechtel

Warum stehen nicht schon bereits jetzt im Frühling im Orangeriegarten im oberen Bereich am dort einzigen Springbrunnen Parkbänke für Besucherinnen und Besucher zur Verfügung und warum sind nicht ausreichend Parkbänke an der Mauer vor dem Wasserbecken vorhanden?

„Die unzutreffende Antwort der neuen Baudezernentin zeigt, dass ihr die Darmstädter Probleme einfach nicht bewusst sind. Denn sonst hätte sie eine derartige fehlerhafte Antwort auf angeblich ausreichende Bänke und Sitzmöglichkeiten für Parkbesucherinnen und Parkbesucher im Orangerie-Garten nicht geben können. Denn richtig ist, dass aufgrund fehlender Bänke und Sitzmöglichkeiten Parkbesucher bei schönem Wetter zu Dutzenden auf den Grünflächen sitzen und lagern müssen. Hier kann einfach nur mit mehr Bänken Abhilfe geschaffen werden.“, so Ursula Knechtel.

